

Wenn mit Mehl keine Weihnachtskekse gebacken werden

Ilonka Remmert, Gründerin des Vereins Pro Ukunda, referiert vor Kindern der Carl-Orff-Schule

Rhynern – Schon lange unterstützt die Carl-Orff-Schule in Rhynern den 2016 in Hamm gegründeten Verein „Pro Ukunda e.V.“, indem die Grundschule zum Beispiel bei Weihnachtskonzerten oder verschiedenen Schulfesten Spenden sammelt. „Da kommt eigentlich immer richtig viel zusammen“, erzählt Schulleiterin Ursula Harkenbusch. Doch wegen Corona fallen die Feierlichkeiten aus – schon zum zweiten Mal in Folge.

Bis Weihnachten sollen dennoch Spenden gesammelt werden. Eine Vielzahl der Beschäftigten in Ukunda lebt ausschließlich vom Tourismus, der derzeit Pandemiebedingt kaum stattfinden kann. Was jedoch viele Touristen nicht mitbekommen, ist die große Armut der Bevölkerung des Küstenortes in Kenia abseits der Hotels. Im Rahmen eines Vortrages



Sinne geschärft: Ilonka Remmert stellte in einem Vortrag in der Carl-Orff-Schule die Arbeit des Vereins „Pro Ukunda“ vor. Gleichzeitig war dies der Auftakt einer Sammelaktion der Schule.

FOTO: MROSS

informierte Vereinsgründerin Ilonka Remmert die Kinder aller Jahrgangsstufen in der Turnhalle der Orff-Schule jetzt über das Leben in dem Küstenort und die Arbeit von „Pro Ukunda“. Gespannt folgten die Schüler dem bebilderten

Vortrag, der einen Einblick in den Alltag der Bewohner gab.

„Wir finden es wichtig, dass unsere Kinder lernen, dass es uns hier wirklich gut geht und es anderswo nicht so ist“, sagte Harkenbusch.

Die Vorträge von Ilonka Remmert seien mittlerweile im Schulprogramm fest verankert. Nicht nur in Deutschland habe Corona für Notlagen gesorgt. Und gerade jetzt sei es wichtig, Kinder dafür zu sensibilisieren, dass es

auch noch andere Themen außer Corona und gibt: „Das potenziert sich in anderen Ländern, wo Menschen einfach auf Spenden und den Tourismus angewiesen sind.“

Die Schulleiterin zeigte sich optimistisch, dass auch

in diesem Jahr eine gute Spendensumme zusammenkommen werde. Es sei wichtig, dass die Kinder lernen: „Wir können zwar nicht die ganze Welt, aber an einem Punkt Verantwortung übernehmen und die Armut verringern.“

Ziel des Vereins ist es, das Gesundheits- und Bildungswesen für Kinder und Erwachsene, vorrangig an der Bongwe-Primary-School und im Village, zu verbessern. Mit den Spenden erhalten die Kinder ein bis zwei Tüten Mehl, die sie mit nach Hause nehmen. „Das wäre ein tolles Weihnachtsgeschenk, auch für mich“, erklärt Remmert. Mehl wird dort nicht zum Backen von Weihnachtskekse benötigt. Aus Mehl, Wasser und etwas Salz wird der Getreidebrei Ugali gekocht, erklärt Remmert. Im Frühjahr hofft sie, wieder nach Ukunda fliegen zu können. sah